



POMMYVERSUM

Kreative Unterrichtsideen
rund um den Apfel für die Unterstufe

Herausgeber:

Schweizer Obstverband 

Baarerstrasse 88
6300 Zug
Telefon 041 728 68 68
sov@swissfruit.ch
www.swissfruit.ch



Kampagne «5 am Tag»
Krebsliga Schweiz
Effingerstr. 40
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 389 93 26
info@5amtag.ch
www.5amtag.ch

Redaktion:

Landwirtschaftlicher Informationsdienst,
Bern, www.lid.ch
Schweizer Obstverband, Zug
Krebsliga Schweiz, Bern

Gestaltung:

Beat Sigel, Büren zum Hof

Druck:

Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau

Bestellungen:

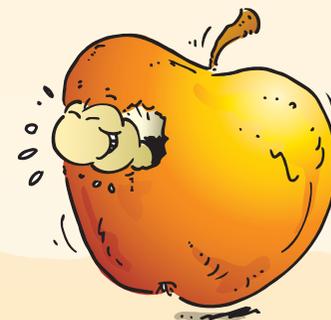
Schweizer Obstverband, Zug
ISBN 3-907061-07-1

Download:

Die erwähnten Dateien können unter
www.swissfruit.ch/de/pommy-fruttiversum
heruntergeladen werden.

Inhalt

Einleitung	Der Apfel		2
Ideenkorb 1	Apfelkern, wo steckst du?	20–30 Minuten	4
Ideenkorb 2	Süss, sauer, knackig, saftig	20–30 Minuten	5
Ideenkorb 3	Grün, gelb oder rot sind wir alle	1–1½ Lektionen	6
Ideenkorb 4	Was spürst Du da?	20–30 Minuten	7
Ideenkorb 5	So ein Früchtchen	1–2 Lektionen	8
Ideenkorb 6	Von der Blüte zum Genuss	1–2 Lektionen	9
Ideenkorb 7	Apfelsaft selber gemacht	1½–2 Lektionen	10
Ideenkorb 8	Gedörrte Apfelringe	1 Lektion	11
Ideenkorb 9	Apfelpuzzle	30–45 Minuten	12
Ideenkorb 10	Was riecht denn hier nach Apfel?	20–30 Minuten	13
Ideenkorb 11	Unser Apfelbaum im Frühling	1–2 Lektionen	14
Ideenkorb 12	Unser Apfelbaum im Sommer	1–2 Lektionen	15
Ideenkorb 13	Unser Apfelbaum im Herbst	1–2 Lektionen	16
Ideenkorb 14	Unser Apfelbaum im Winter	1–2 Lektionen	17

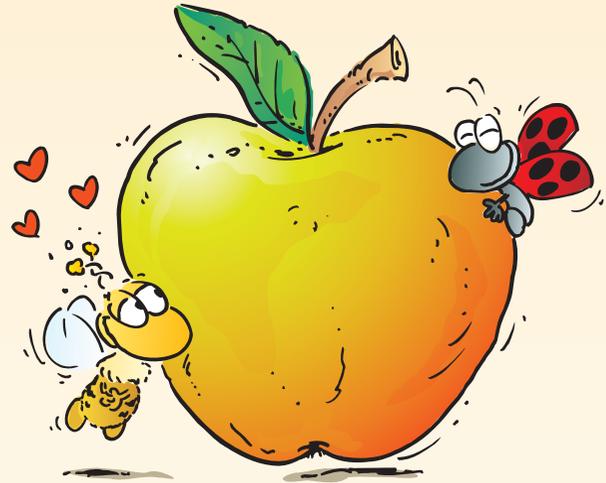


Der Apfel

Äpfel spielerisch kennenlernen

Der Apfel ist die wichtigste einheimische Frucht sowohl im Anbau wie auch beim Konsum. Dank ausgefeilter Lagertechnik ist es möglich, das ganze Jahr über Äpfel aus Schweizer Produktion zu essen. Apfel essen ist eine Gewohnheitssache. Wer es als Kind nicht lernt, wird auch als Erwachsener eher zum Schoggiriegel als zum Apfel greifen.

Pommyversum ist für die Unterstufe gedacht. Es besteht aus Ideenkörben für das Kennenlernen des Apfels und seiner Eigenschaften sowie verschiedenen Experimentier- und Spassblöcken. Trotzdem ist der Apfel natürlich nur eine von verschiedenen Früchten, deren Genuss der Gesundheit zuliebe empfohlen wird. Abgerundet wird das Pommyversum deshalb mit einigen Ideen, in denen der Apfel in die gesamte Fruchtpalette eingegliedert ist. Zu den einzelnen Ideenkörben gibt es zusätzlich Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Spiele, Lieder, Hintergrundinformationen, Literatur- und Rezeptvorschläge welche unter www.swissfruit.ch/pommy-fruttiversum heruntergeladen werden können.





Grundidee

Die Kinder sollen spielerisch die Bekanntschaft mit dem Apfel machen und ihn als vielseitige Frucht erleben. Pommyversum besteht aus Ideenkörben, die unabhängig voneinander umgesetzt werden können. Idealerweise wird über mehrere Tage, immer kurz vor der grossen Pause, ein Ideenkorb realisiert, damit die Kinder die Früchte nachher in der Pause essen. Um auch die Eltern einzubinden, empfehlen wir, dass die Kinder die Äpfel – wann immer möglich – von zu Hause mitnehmen.



Apfelkern, wo steckst du?



 **Lernziel:** Wissen, dass der Apfel eine einheimische Frucht ist, die auf Bäumen wächst. Teile des Apfels kennen lernen, beschreiben (Stiel, Fliege, Haut, Fruchtfleisch, Kerngehäuse, Kerne) und wissen, welche Funktionen diese einzelnen Teile haben.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Klasse sitzt am Boden. Unter einem Tuch versteckt liegt ein Apfel. Die Kinder sollen enträtseln, um was für einen Gegenstand es sich handeln könnte. Nachdem das Rätsel gelöst ist, betrachtet die Lehrperson gemeinsam mit den Kindern die Teile des Apfels und berät/bespricht mit ihnen, welche Funktion sie haben. Anschliessend verteilt die Lehrperson jedem Kind eine Apfelhälfte. Ist alles vorhanden, was in der Gesprächsrunde zusammengetragen wurde? Was sieht man im Innern? Wie viele Kerne haben die Äpfel? Wessen Apfel hat die meisten Kerne? Wo wachsen die Äpfel eigentlich? Woher kommen sie? Die Kinder dürfen nun ihre Apfelhälften essen.

 **Vertiefung:** Wie entstehen aus Kernen Apfelbäume? Das Keimen von Apfelkernen ist eine recht schwierige und zeitaufwändige Sache. Trotzdem lohnt sich der Versuch, mit Kindern kleine Apfelbäumchen zu ziehen. Anstelle von Apfelkernen könnten Kirschen- oder Aprikosensteine verwendet werden. Die Anleitung zum Ziehen der Kerne ist auf dem Arbeitsblatt 2 beschrieben. Auf dem Arbeitsblatt 1 sind alle Teile des Apfels eingetragen.

 **Material:**

- für jedes Kind eine Apfelhälfte
- 1 Messer

Für die Vertiefung:

- für jedes Kind einen Joghurtbecher, Sand, 6–8 Apfelkerne

Zu einem späteren Zeitpunkt:

- kleine Blumentöpfchen
- Blumentopferde, kleine Giesskanne

 **Download:**

- Arbeitsblätter 1 und 2
- Hintergrundinformationen

Süss, sauer, knackig, saftig

 **Lernziel:** Wissen, dass es verschiedene Apfelsorten gibt: süsse, saure, weiche, knackige, saftige, trockene. Drei geschmacklich verschiedene Äpfel und ihre Namen kennen lernen.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson kauft drei verschiedene Sorten: eine süsse (Gala, Golden Delicious), eine saure (Boskoop, Topaz) und eine ausgeglichene (Braeburn, Idared, Galmac).

Zu Beginn versammelt die Lehrperson die Klasse in einem Kreis. Ein Kind darf in einen der mitgebrachten Äpfel beissen. Das Kind soll beschreiben, wie der Apfel schmeckt. Anschliessend werden mit der Klasse in einem Gespräch «Apfeladjektive» gesammelt. Jedes Kind erhält einen Schnitt der süsseren Sorte. Gemeinsam wird besprochen, wie der Apfel schmeckt. Die Klasse verleiht dem Testapfel einen Namen (den richtigen Namen behält die Lehrperson bis am Schluss für sich). Die beiden anderen Sorten werden ebenfalls getestet.



 **Vertiefung:** Ältere/selbstständige Kinder können den Geschmackstest selber machen. Die Resultate können im Arbeitsblatt 3 eingetragen werden. Rangliste erstellen. Welches ist der beliebteste Apfel der Klasse?

 **Material:**

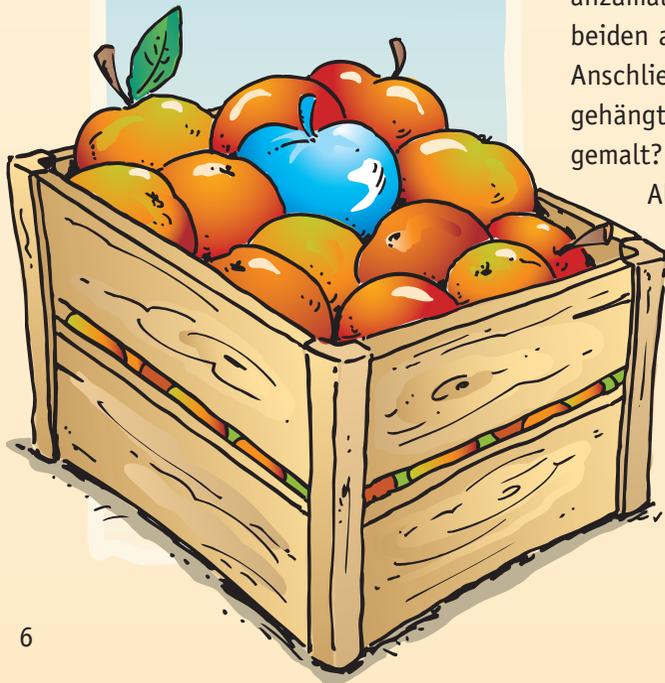
- 3 verschiedene Apfelsorten (süss, sauer, ausgeglichen), in kleine Schnitze geschnitten
- 3 Teller für die Schnitze jeder Sorte
- 1 Messer

 **Download:**

- Arbeitsblatt 3
- Hintergrundinformationen



Grün, gelb oder rot sind wir alle



 **Lernziel:** Wissen, dass Äpfel in verschiedenen Variationen der Farben Grün, Gelb oder Rot vorkommen.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson berät sich mit den Kindern, welche verschiedenen Farbtöne bei Äpfeln vorkommen. Sie zeigt dazu 2 verschiedene Sorten, z.B. Golden Delicious und Gala. Die Kinder erhalten ein Blatt mit 2 vorgezeichneten Äpfeln (Kopiervorlage 1) und versuchen sie so treffend anzumalen, dass sie wie die echten beiden aussehen (Technik: Farbstifte). Anschliessend werden die Bilder aufgehängt. Wer hat den treffendsten Apfel gemalt? Welche Unterschiede gibt es?

Als Abschluss dürfen die Kinder einen Apfel essen.

 **Vertiefung:** In der Faltbroschüre «Äpfel» (zu beziehen beim Schweizer Obstverband) sind die beliebtesten Apfelsorten aufgeführt. Die Abbildungen werden mit den Kindern besprochen. Jedes Kind wählt sich einen Apfel aus und versucht ihn dann möglichst genau auf ein A4-Blatt zu zeichnen. Die Äpfel werden beschriftet und auf einem grossen Packpapier aufgeklebt.

 **Material:**

- 2 verschiedene Apfelsorten, z.B. Golden Delicious und Gala
- für jedes Kind einen Apfel
- Farbstifte, Zeichnungsblätter
- Faltbroschüre «Äpfel» und Poster «Apfelsorten» SOV

 **Download:**

- Kopiervorlage 1
- Hintergrundinformationen



Was spürst du da?

 **Lernziel:** Lernen, wie sich Äpfel und Apfelprodukte anfühlen. Schärfen des Tastsinns.

 **Gestaltungsvorschlag:**

Vorbereitung: Die Lehrperson richtet einen oder mehrere Arbeitsplätze ein, wo je zwei Schuhschachteln hingestellt werden. In jeder Schachtel wird in eine der Seitenwände ein faustgrosses Loch geschnitten. Dann wird auf der Innenseite der Schachtel, oberhalb des Loches, ein Stück Stoff festgeklebt, das die Öffnung zudeckt. In jede Schachtel werden Tastproben gelegt. Die Kinder erhalten den Auftrag, einzelne Proben zu ertasten und zu beschreiben.



Variante: Wenn in zwei Schachteln jeweils die gleichen Tastproben gelegt werden, kann das Experiment auch als Tast-Memory gespielt werden. Anstelle von Apfeltastproben können auch verschiedene Früchte verwendet werden.

 **Material:**

- mehrere grosse Schuhschachteln
- Stoff
- frische Äpfel
- grosse Äpfel
- sehr kleine Äpfel
- alte, schrumpelige Äpfel
- Äpfel mit fettiger Haut (Jonagold, Elstar)
- Äpfel mit glatter Haut (Golden Delicious, Idared)
- Äpfel mit rauer Haut (Boskoop, Kidd's Orange)
- getrocknete Apfelringe
- Apfelkerne, Apfelstiele
- verschiedene Früchte

 **Download:**

- Hintergrundinformationen



So ein Früchtchen



 **Lernziel:** Wissen, wie ein Apfel aussieht. Sich die äusseren Merkmale des Apfels (die typische Herzform, den Stiel, die Beschaffenheit der Haut und das Aussehen der Fliege) einprägen.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrperson liest der Klasse das Apfelrätsel (siehe Literaturvorschläge) vor. Die Kinder versuchen das Rätsel zu lösen. Ist das Büblein erkannt, zeichnet die Lehrperson einen Fantasieapfel an die Wandtafel. Der Apfel hat beispielsweise eine

quadratische Form, hat ein Seil als Stiel und ist blau gefärbt mit gelben Punkten. Mit den Kindern wird besprochen, was an dem Apfel nicht stimmen kann. Anschliessend erhalten die Kinder den Auftrag, einen «richtigen» Apfel aus ihrer Fantasie zu zeichnen. Zu diesem Zweck werden A3-Blätter eingefärbt (Nass-in-Nass-Technik). Ist die Zeichnung trocken,

wird die Form des Apfels mit Farbstift nachgezeichnet und dann ausgeschnitten. Falls die Kinder daran denken, dass der Apfel einen Stiel und eine Fliege hat, werden diese ebenfalls mit Farbstift nachgezeichnet. Ist diese Arbeit beendet, erhalten die Kinder einen Apfel, ein neues Zeichnungsblatt und versuchen die Frucht möglichst genau zu zeichnen (Technik: Wasserfarbe oder Farbstifte). Am Schluss werden die Zeichnungen verglichen. Was ging vergessen? Wie hat sich die Form verändert? Die Kinder dürfen die Äpfel nun essen.

 **Vertiefung:** Wer kann den fantasievollsten Apfel zeichnen?

 **Material:**

- für jedes Kind einen Apfel
- Zeichnungspapier
- Pinsel, Wasserfarbe, Joghurtbecher,
- Zeitungen
- Farbstifte
- Scheren, evtl. Leim
- Literaturvorschläge

 **Download:**

- Literaturvorschläge
- Hintergrundinformationen

Von der Blüte zum Genuss

 **Lernziel:** Wissen, wie der Weg des Apfels von der Blüte bis zum Ladenregal und zum Genuss aussieht. Erkennen, dass der Obstbauer damit viel Arbeit hat.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Kinder stellen mit der Kopiervorlage ein Faltheft her. Hier Schritt für Schritt die Anleitung (siehe Kopiervorlage 2):

1. Das Blatt quer, mit der Schrift nach unten hinlegen. Von unten nach oben falten und wieder öffnen.
2. Das Blatt 90° drehen, von oben nach unten falten und öffnen.
3. Schrift nach oben. Blatt von oben und unten jeweils bis zur Knickfalte in die Mitte klappen und wieder öffnen.
4. Das Blatt entlang der Mittellinie von der Knickfalte bis zur Hälfte einschneiden.
5. Das Blatt auffalten und in die Mitte schieben.
6. Umknicken, so dass alle Seiten aufeinander liegen. Das Heft ist fertig. Die Kinder malen die Bilder mit Farbstiften aus und erzählen sich gegenseitig die Geschichte des Apfels von der Blüte bis in den Mund.

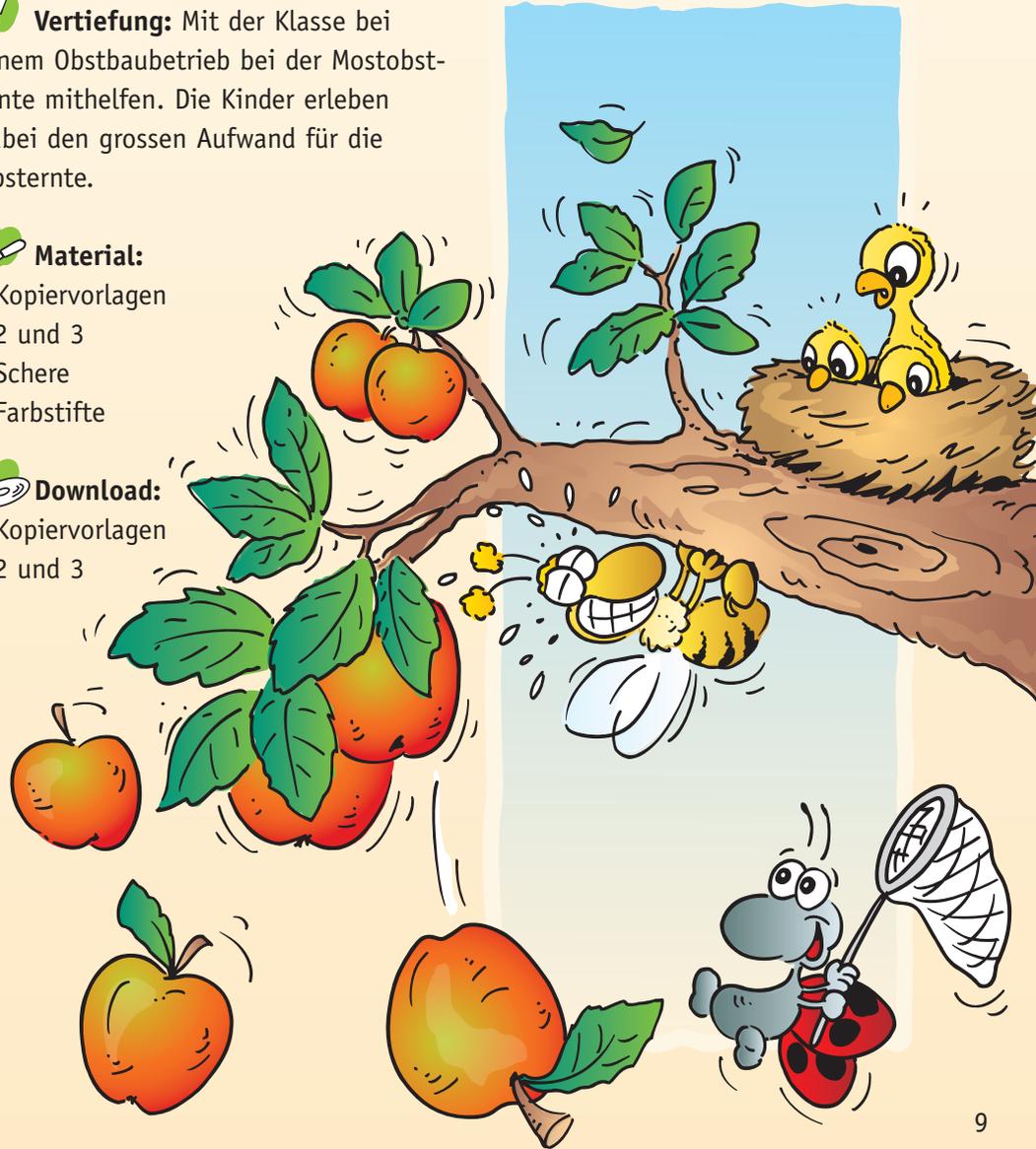
 **Vertiefung:** Mit der Klasse bei einem Obstbaubetrieb bei der Mostobsternte mithelfen. Die Kinder erleben dabei den grossen Aufwand für die Obsternte.

 **Material:**

- Kopiervorlagen 2 und 3
- Schere
- Farbstifte

 **Download:**

- Kopiervorlagen 2 und 3



Apfelsaft selber gemacht



 **Lernziel:** Wissen, wie Apfelsaft oder «Moscht» hergestellt wird.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson serviert den Kindern einen Becher mit Apfelsaft. Die Kinder wissen nicht, um welches Getränk es sich handelt. In einem Unterrichtsgespräch wird das Geheimnis gelüftet und darüber gesprochen, was es alles braucht, was beachtet werden muss, um Apfelsaft zu produzieren. Die Klasse wird in Kleingruppen unterteilt. Die Kinder waschen ihre Äpfel (mindestens 2 pro Kind), höhlen sie aus und raffeln sie mit einer Röstiraffel in ein sauberes Küchentuch. Die geraffelten Äpfel werden dann in eine Schüssel ausgepresst. Die Kinder dürfen den Saft probieren.

 **Vertiefung:** Einen Ausflug zu einem Obstbauern (von Mitte September bis Ende Oktober) unternehmen, wo die Kinder beim Sammeln der Äpfel und dem Mostpressen helfen dürfen. Eine Mosterei besuchen.

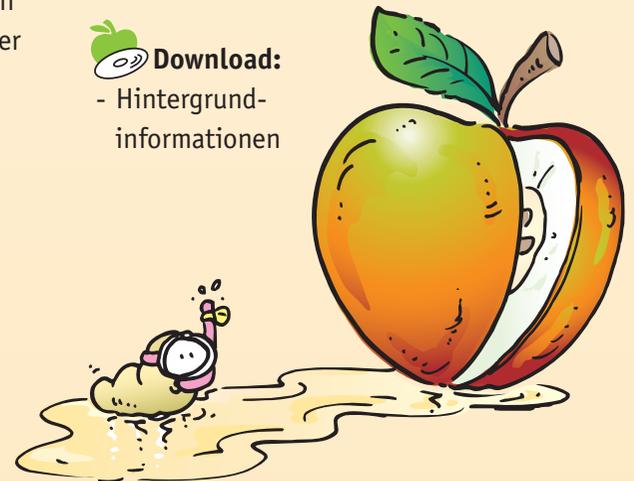
Hinweis: Anstelle der Küchentuchpresse kann auch eine kleine Obstpresse verwendet werden.

 **Material:**

- Apfelsaft, Trinkbecher
- genügend Äpfel, mindestens 2 pro Kind
- Kernaushöher oder Schnitzer
- Röstiraffeln, saubere Küchentücher
- Schüsseln

 **Download:**

- Hintergrundinformationen



Gedörrte Apfelringe

 **Lernziel:** Lernen, dass Dörren eine Konservierungsmethode ist und Äpfel dadurch haltbar gemacht werden können.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Kinder erzählen in einer Gesprächsrunde, in welcher Form sie schon Äpfel gegessen haben. Anschliessend erhalten die Kinder einen getrockneten Apfelring und einen Apfelschnitz, die sie essen dürfen. Was schmeckt besser? Der richtige Apfel oder der gedörrte Ring? Wie unterscheiden sie sich? An ihrem Pult schälen die Kinder die Äpfel und stechen das Kerngehäuse mit einem Kernaushöher oder einem Schnitzer heraus. Die Äpfel werden in Scheiben geschnitten, allerdings nicht zu dünn, denn sonst fallen sie auseinander.

Dörren: Ideal ist ein Haushaltsdörrofen, der im Klassenzimmer aufgestellt werden kann. Mit einem Backofen kann ebenfalls gedörrt werden. An der Luft dörren gelingt auch. Dazu werden die Apfelringe an einer Schnur aufgefädelt. Die Ringe dürfen sich dabei nicht berühren.

 **Vertiefung:** Die Dörräpfel könnten schön verpackt auf dem Pausenplatz verkauft werden.

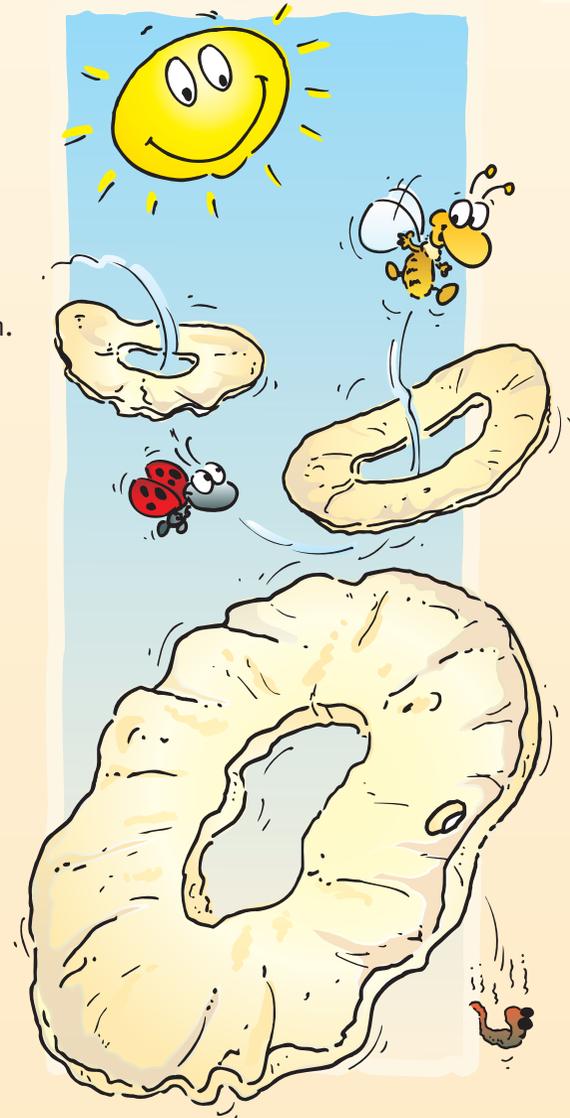
Hinweise: Es empfiehlt sich, nur festfleischige Äpfel zu verwenden. Die Dörrzeit mit einem Dörrapparat oder einem Backofen beträgt bei einer Temperatur von 60–65°C 8–10 Stunden. An der Luft brauchen die Apfelringe ca. 7 Tage, um zu trocknen. Dabei müssen sie jeden Tag gedreht werden.

 **Material:**

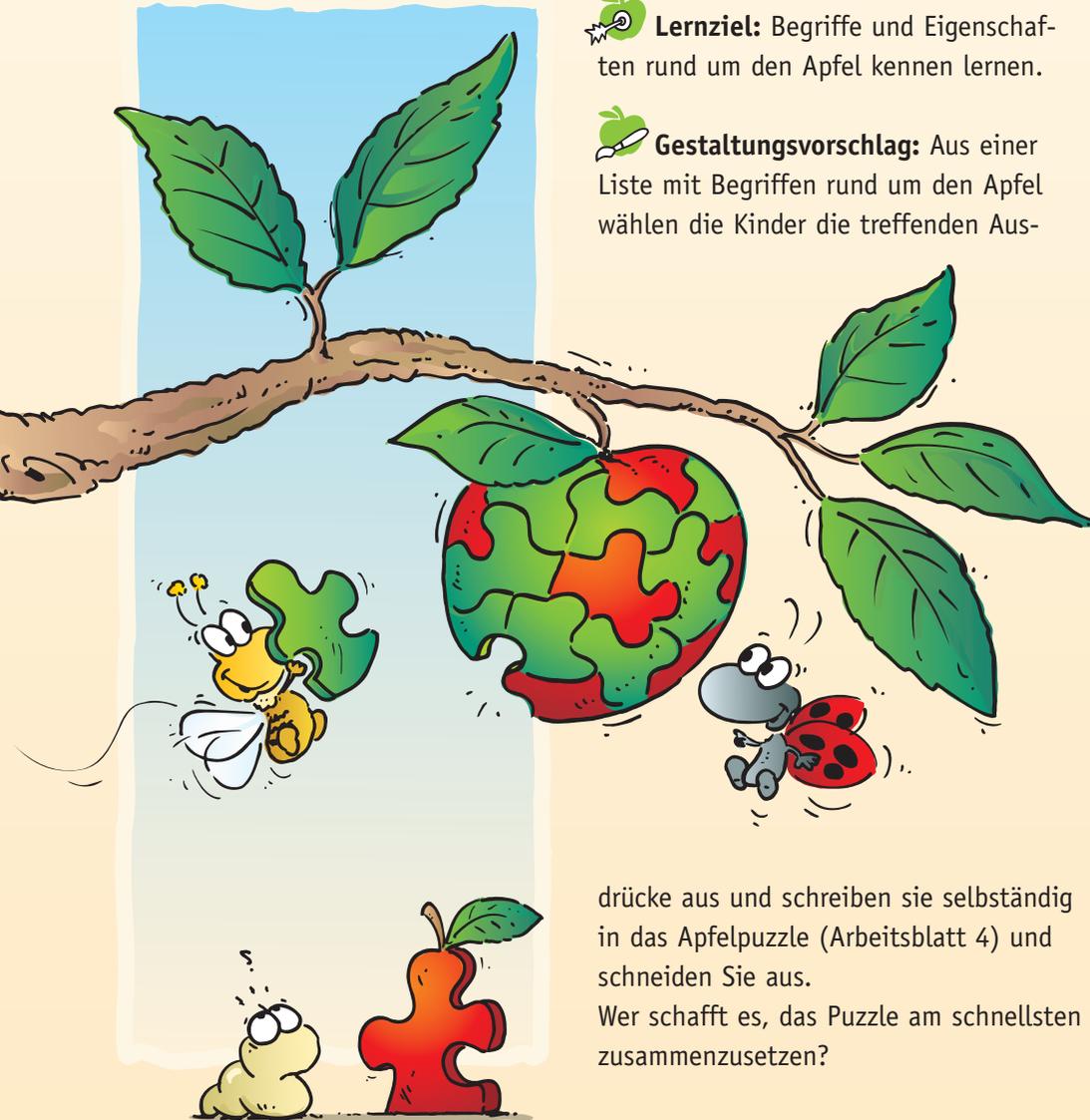
- Dörrapparat, Schnur
- Schnitzer, Sparschäler
- fleischige Äpfel, z.B. Boskoop, Cox Orange, Gala
- Cellophansäckchen

 **Download:**

- Hintergrundinformationen



Apfelpuzzle



 **Lernziel:** Begriffe und Eigenschaften rund um den Apfel kennen lernen.

 **Gestaltungsvorschlag:** Aus einer Liste mit Begriffen rund um den Apfel wählen die Kinder die treffenden Aus-

Variante: Die Lehrperson schreibt alle Begriffe in das Apfelpuzzle (Arbeitsblatt 4). Gemeinsam mit der Lehrperson färben die Kinder das Puzzle an. Grün für Begriffe, die auf den Apfel zutreffen. Rot für Begriffe, die nicht zutreffen.

Begriffe:

Tropenfrucht	Fruchtfleisch	glatte Haut
Stiel	süss	Kerne
rot	gesund	saftig
dicke Schale	Strauch	Zitrusfrucht
Fliege	Beere	flaumig
Schalenobst	Kernobst	Kerngehäuse
Steinobst	Vitamine	

 **Vertiefung:** Die Kinder tragen zusätzliche Eigenschaften des Apfels zusammen und stellen ein eigenes Puzzle her. Mit geschickten Kindern könnte ein Apfelpuzzle aus Sperrholz hergestellt werden.

 **Material:**

- für jedes Kind einen Apfel
- Schreibzeug, Farbstifte

 **Download:**

- Arbeitsblatt 4

drücke aus und schreiben sie selbständig in das Apfelpuzzle (Arbeitsblatt 4) und schneiden Sie aus.

Wer schafft es, das Puzzle am schnellsten zusammenzusetzen?

Was riecht denn hier nach Apfel?

 **Lernziel:** Verschiedene Apfeldüfte und -produkte kennen und unterscheiden lernen. Schärfen des Geruchssinns.

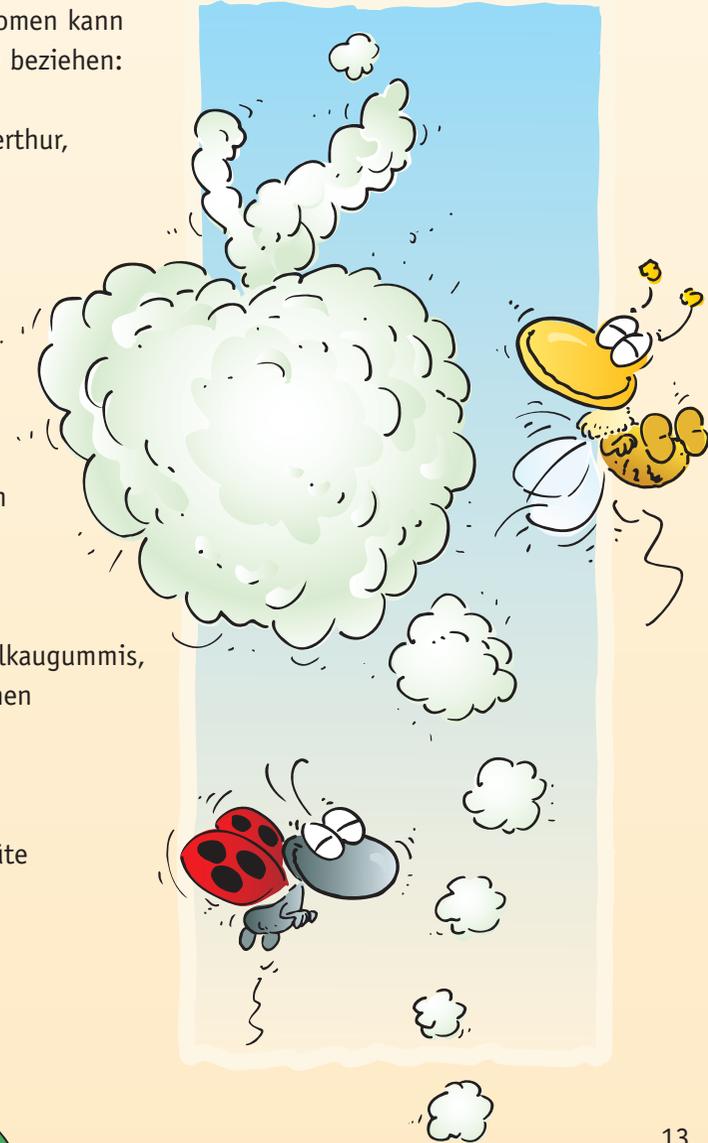
 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson richtet einen oder mehrere Arbeitsplätze ein, wo nummerierte Döschen bereitgestellt werden. In jedem Döschen sind Duftproben eingefüllt (Apfelshampoo, Duftöl, Tee, getrocknete Apfelstückchen, künstliches Apfelaroma, ein Apfelstück, Apfelsaft mit Kohlensäure, frisch gepresster Apfelsaft, Apfelkaugummis, Apfelbonbons, Gummibärchen, Apfelessig, Apfelpunsch, Apfelmus, evtl. Apfelblüte).

Spielformen: Die Kinder müssen mit verbundenen Augen herausfinden, in welchem Döschen der echte Apfel ist. Riech-Memory: Aus zwei Gruppen die zueinander gehörenden Proben herausfinden. Eine Duftprobe, z.B. Nelken, die überhaupt nicht passt, dazustellen. Wer findet heraus, was es ist?

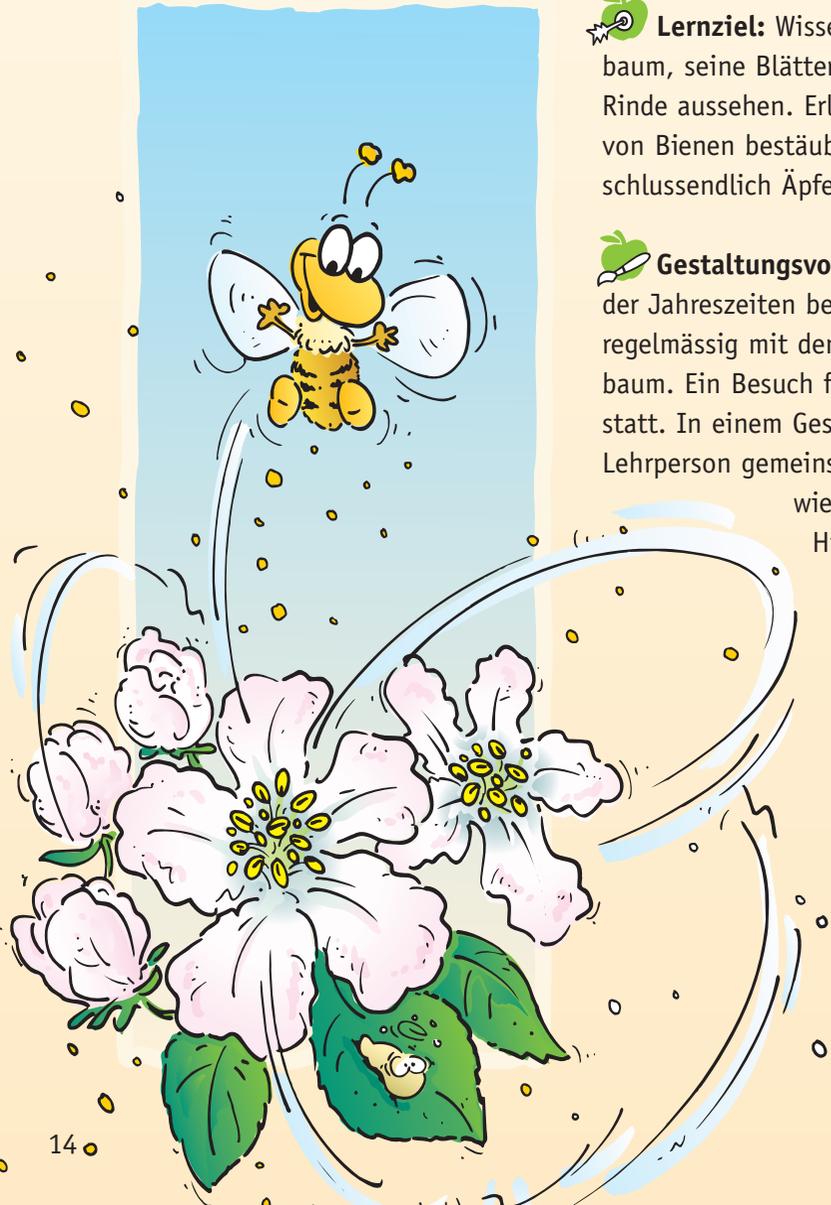
 **Hinweis:** Künstliche Aromen kann man unter folgender Adresse beziehen: Essencia, Ätherische Öle AG, Stäffelstrasse 8, 8409 Winterthur, Tel. 052 245 05 60.

 **Material:**

- Augenbinden
- Apfelshampoo
- Duftöl, künstliches Apfelaroma
- Tee
- getrocknete Apfelstückchen
- ein Apfelstück
- Apfelsaft mit Kohlensäure
- frisch gepresster Apfelsaft
- Apfelsüssigkeiten wie Apfelkaugummis, Apfelbonbons, Gummibärchen
- Apfelessig
- Apfelpunsch
- Apfelmus
- je nach Jahreszeit Apfelblüte



Unser Apfelbaum im Frühling



 **Lernziel:** Wissen, wie ein Apfelbaum, seine Blätter, die Blüten und die Rinde aussehen. Erleben, wie die Blüten von Bienen bestäubt werden und dadurch schlussendlich Äpfel wachsen können.

 **Gestaltungsvorschlag:** Im Laufe der Jahreszeiten besucht die Lehrperson regelmässig mit den Kindern einen Apfelbaum. Ein Besuch findet im Frühling statt. In einem Gespräch bespricht die Lehrperson gemeinsam mit den Kindern, wie aus den Blüten mit Hilfe von Bienen durch die Befruchtung Äpfel entstehen.



Am Schluss dürfen sich die Kinder eine Blüte und Blätter pflücken, die im Schulhaus dann gepresst werden.

 **Vertiefung:** Einen Zweig mit Knospen ins Schulzimmer nehmen und beobachten, wie sich die Blüten öffnen. Duftwasser aus Apfelblüten herstellen (siehe Chrüsimüsi). Den Apfelbaum mit seiner Blütenpracht mit Wasserfarbe auf ein Blatt malen. Apfelblüten und Blätter mit Farbstiften abzeichnen. Den Baum und die Blüten fotografieren. Die Bestäubung auf dem Arbeitsblatt 6 nachvollziehen. Wie sieht eine Blüte genau aus (Arbeitsblatt 5)?

 **Material:**

- Apfelblüten
- Apfelblätter
- evtl. Bild eines blühenden Apfelbaumes
- Wasserfarbe, Pinsel, Joghurtbecher
- Zeichnungsblätter
- Zeitungen

 **Download:**

- Arbeitsblätter 5, 6, 8
- Chrüsimüsi/Bastelvorschläge 1
- Hintergrundinformationen

Unser Apfelbaum im Sommer

 **Lernziel:** Wissen, dass der Baum die Kraft für das Wachstum und die Fruchtbildung von der Sonne nimmt. Erleben, wie sich die Früchte am Baum entwickeln.

 **Gestaltungsvorschlag:** Im Laufe der Jahreszeiten besucht die Lehrperson regelmässig mit den Kindern einen Apfelbaum. Ein Besuch findet im Sommer statt. In einem Gespräch berät sich die Lehrperson gemeinsam mit den Kindern, was ein Baum braucht, um wachsen zu können. Was brauchen wir Menschen zum Leben? Gemeinsam herausfinden, was sich seit dem letzten Besuch alles verändert hat.

 **Vertiefung:** Den Apfelbaum in seinem Sommerkleid mit Wasserfarbe auf ein Blatt malen. Die Äpfel, die sich gebildet haben, abzeichnen. Den Baum fotografieren. «Was braucht ein Baum zum Wachsen?» auf dem Arbeitsblatt 7 nachvollziehen. Keimversuche mit Kressesamen machen: a) im Licht, b) im Dunkeln. Gras unter Steinplatten betrachten.

Experiment: Das Licht und die Wärme lassen die Früchte wachsen und verwandeln im Laufe des Sommers die Stärke in den Zellen in Zucker. Dabei bekommen die Äpfel rote Backen, die Birnen und Aprikosen werden gelb und die Zwetschgen blau. Jedes Kind schneidet den Anfangsbuchstaben von seinem Namen in Papier aus (Klebefolie). Anfang Juli werden die Buchstaben auf einen ausgewachsenen grünen Apfel geklebt, der frei von Blättern in der Sonne reifen kann. Wenn der Apfel im Oktober reif ist und sich seine Backe rot verfärbt hat, den Buchstaben abziehen und schauen, was passiert.

 **Material:**

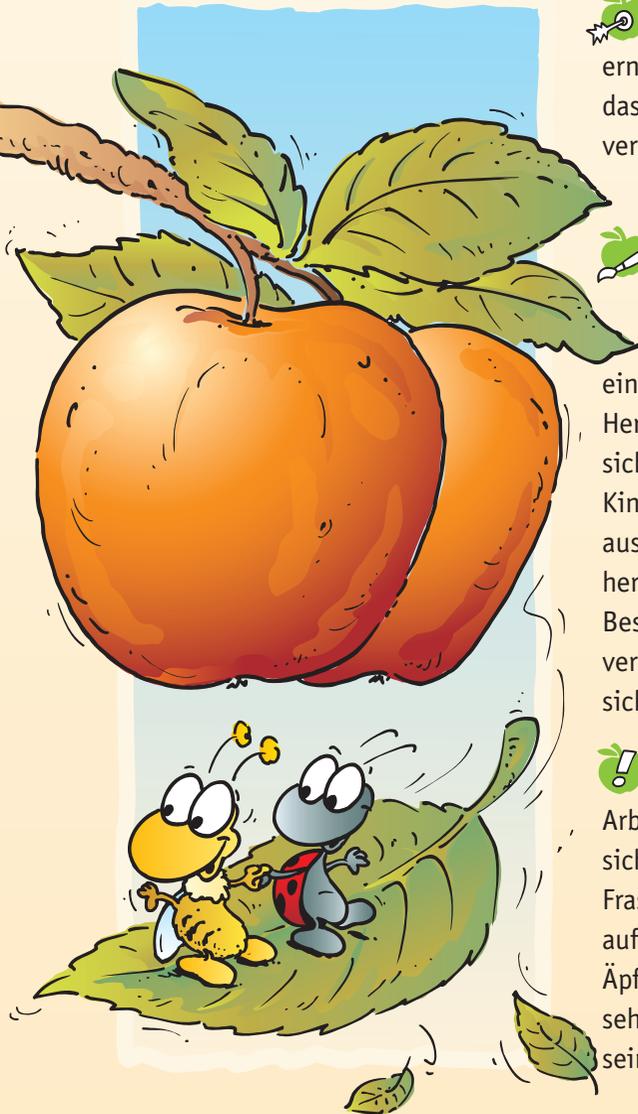
- Wasserfarbe, Pinsel
- Joghurtbecher
- Zeichnungsblätter
- Zeitungen
- Kressesamen
- Schalen, Watte

 **Download:**

- Arbeitsblätter 7 und 8
- Hintergrundinformationen



Unser Apfelbaum im Herbst



 **Lernziel:** Wissen, dass die Haupterntezeit für Äpfel der Herbst ist. Wissen, dass sich die Blätter des Apfelbaumes verfärben, er sie verliert und sich auf den Winter vorbereitet.

 **Gestaltungsvorschlag:** Im Laufe der Jahreszeiten besucht die Lehrperson regelmässig mit den Kindern einen Apfelbaum. Ein Besuch findet im Herbst statt. In einem Gespräch berät sich die Lehrperson gemeinsam mit den Kindern, weshalb der Baum nun viele ausgereifte Früchte trägt. Gemeinsam herausfinden, was sich seit dem letzten Besuch alles verändert hat. Weshalb verfärben sich die Blätter? Wie bereitet sich der Baum auf den Winter vor?

 **Vertiefung:** Dem Obstbauern bei der Arbeit helfen. Tiere beobachten, welche sich an den reifen Früchten gütlich tun. Frassspuren an Fallobst suchen. Besuch auf dem Wochenmarkt: Verschiedene Äpfel nach ihrem Geschmack und Aussehen vergleichen. Den Apfelbaum in seinem Herbstkleid mit Wasserfarbe auf

ein Blatt malen. Den Baum und die Früchte fotografieren. Die farbigen Blätter pressen und für Bastelarbeiten verwenden. Fensterschmuckketten zum Thema Apfel/Früchte herstellen (siehe Chrüsimüsi). Apfelmus kochen (siehe Rezepte). Apfelkompott mit Zimtcrème kochen (siehe Rezepte).

 **Material:**

- farbige Blätter des Apfelbaumes
- im Obstgarten gesammelte Gegenstände zum Thema Apfel
- Wasserfarbe, Pinsel, Joghurtbecher
- Zeichnungsblätter
- Zeitungen

 **Download:**

- Arbeitsblatt 8
- Rezepte
- Chrüsimüsi/Bastelvorschläge 2
- Hintergrundinformationen



Unser Apfelbaum im Winter

 **Lernziel:** Wissen, dass der Apfelbaum sich im «Winterschlaf» befindet. Lernen, welche Funktion die Rinde übernimmt.

 **Gestaltungsvorschlag:** Im Laufe der Jahreszeiten besucht die Lehrperson regelmässig mit den Kindern einen Apfelbaum. Ein Besuch findet im Winter statt. In einem Gespräch berät sich die Lehrperson gemeinsam mit den Kindern, weshalb der Baum keine Blätter mehr hat und leblos und kahl wirkt. Gemeinsam herausfinden, was sich seit dem letzten Besuch alles verändert hat. Wie sieht die Rinde aus? Welche Funktion hat sie? Die Verbindung zu uns Menschen machen: Wie ruhen wir uns aus? Wie schützen wir uns vor Kälte?



 **Vertiefung:** Tierspuren suchen. Den Stammquerschnitt eines gefällten Baumes untersuchen. Den Apfelbaum in seinem Winterkleid mit Wasserfarbe auf ein Blatt malen. Den Baum fotografieren.

 **Material:**

- Wasserfarbe, Pinsel, Joghurtbecher
- Zeichnungsblätter
- Zeitungen

 **Download:**

- Arbeitsblatt 8
- Hintergrundinformationen





FRUTTIVERSUM

Bunte Reise in die Welt der Früchte
für die Unterstufe



Download:

**Die erwähnten Dateien können unter
www.swissfruit.ch/de/pommy-fruttiversum
heruntergeladen werden.**

Inhalt

Einleitung	Früchte und Gemüse		2
Ideenkorb 15	Früchte, woher kommt ihr?	3–4 Lektionen	4
Ideenkorb 16	Gut, dass alle meinen Namen kennen	15–20 Minuten	5
Ideenkorb 17	Saisonkalender	1–2 Lektionen	6
Ideenkorb 18	Früchtemarkt	3–4 Lektionen	7
Ideenkorb 19	Meine Frucht	je 1–2 Lektionen	8
Ideenkorb 20	Wilde Kerle	2–3 Lektionen	9
Ideenkorb 21	Früchteküche	2–3 Lektionen	10
Ideenkorb 22	5 am Tag, wie ich's mag	15–20 Minuten	11



Früchte und Gemüse

«5 am Tag» geht zur Schule

«5 am Tag» ist eine Kampagne der Krebsliga Schweiz. Die Kampagne zur Steigerung des Früchte- und Gemüse-Konsums will auch die Schulkinder erreichen, weil das Essverhalten weitgehend im Kindesalter geprägt wird. Eine an Früchten und Gemüse reiche Ernährung fördert die Gesundheit und kann vor späteren Zivilisationskrankheiten schützen. Ziel dieses Unterrichtsmittels ist es, die Kinder mit der Herkunft von Früchten und ihrem Umgang vertraut zu machen: Neues soll ausprobiert und erfahren und so der Griff zur Frucht leichter werden.

Mit Spass und Genuss

Fruttiversum will zum Beobachten, Pflücken, Sammeln, Zubereiten und Essen von Früchten anregen. Spannende Unterrichtsideen sollen die Lehrkraft bei der Gestaltung eines farbigen und fächerübergreifenden Sachunterrichtes unterstützen. Die Ideen lassen sich sinngemäss auch auf Gemüse übertragen. Lassen Sie die gemeinsame Fruchtpause zur Gewohnheit werden! Sie helfen auf diese Weise mit, dass jedes Kind mindestens einmal am Tag Früchte konsumiert – durchaus keine Selbstverständlichkeit!





Schweizer Obst und Beeren

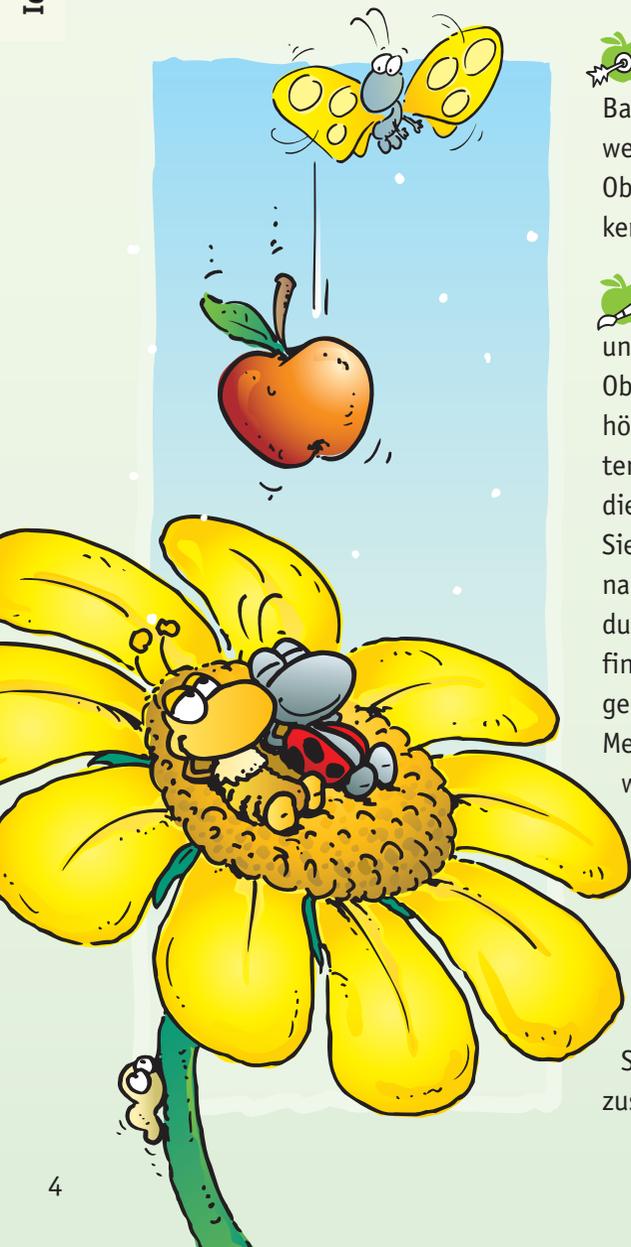
Die Schweiz ist ein Fruchteland mit reichhaltigem Angebot. Angebaut werden: Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Holunder, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen, Mirabellen, Zwetschgen, Äpfel, Birnen, Quitten, Trauben, Kiwis, Melonen u.a.

Weitere Informationen über Schweizer Früchte sind beim Schweizer Obstverband (www.swissfruit.ch) erhältlich. Auskunft über die einheimischen Gemüse gibt der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (www.gemuese.ch).

Umfangreiche Informationen über Gemüse und Früchte, Vitamine und Mineralstoffe und über Saisonalität gibt es unter www.5amtag.ch. Weitere Hintergrundinformationen und Unterrichtshilfsmittel zu landwirtschaftlichen Produkten sind beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID (www.lid.ch) erhältlich.



Früchte, woher kommt ihr?



 **Lernziel:** Wissen, von welchem Baum, Strauch oder von welcher Staude welche Frucht kommt. Das Ökosystem Obstgarten als Tier- und Pflanzenparadies kennen lernen.

 **Gestaltungsvorschlag:** Alle Schüler und Schülerinnen legen sich unter einen Obstbaum und schliessen die Augen. Sie hören, was die Geräusche für Geschichten erzählen. Anschliessend öffnen sie die Augen und schauen in die Krone. Sie beobachten genau und äussern sich nach 1-2 Minuten spontan, was ihnen durch den Kopf geht. In einem Gespräch finden die Lehrperson und die Kinder gemeinsam heraus, was dieser Baum uns Menschen alles gibt, welchen Nutzen wir und die Tiere aus ihm ziehen. Die Klasse in Kleingruppen unterteilen. Die Kleingruppen bekommen ungefähr 15–20 Minuten Zeit, 7–10 Dinge, die sie auf und um den Baum finden, zu sammeln. Die Gegenstände werden in eine Schachtel gelegt. Die Klasse kommt zusammen und die einzelnen Gruppen

präsentieren ihre gesammelten Gegenstände. Gemeinsamer Tanz rund um den Baum mit anschliessendem Znüni oder Zvieri.

Hinweis: Der Ausflug sollte zwischen Juni und Anfang Oktober stattfinden.

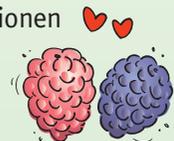
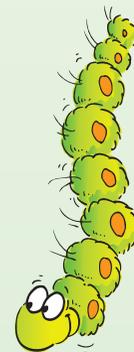
 **Vertiefung:** Ältere Kinder können die Aufträge auf dem Arbeitsblatt 8 selbständig lösen. Eventuell kann mit dem Bauern oder dem Obstproduzenten ein «Obstzrüni, Obstzvieri» organisiert werden. Im Herbst könnte dem Obstbauern beim Sammeln von Fallobst und dem Mosten geholfen werden.

 **Material:**

- Schachteln
- Feldstecher
- Wachskreiden
- dünne Zeichnungsblätter
- Schreibzeug

 **Download:**

- Arbeitsblatt 8
- Hintergrundinformationen



Gut, dass alle meinen Namen kennen



Lernziel: Die Namen verschiedener Früchte kennen.



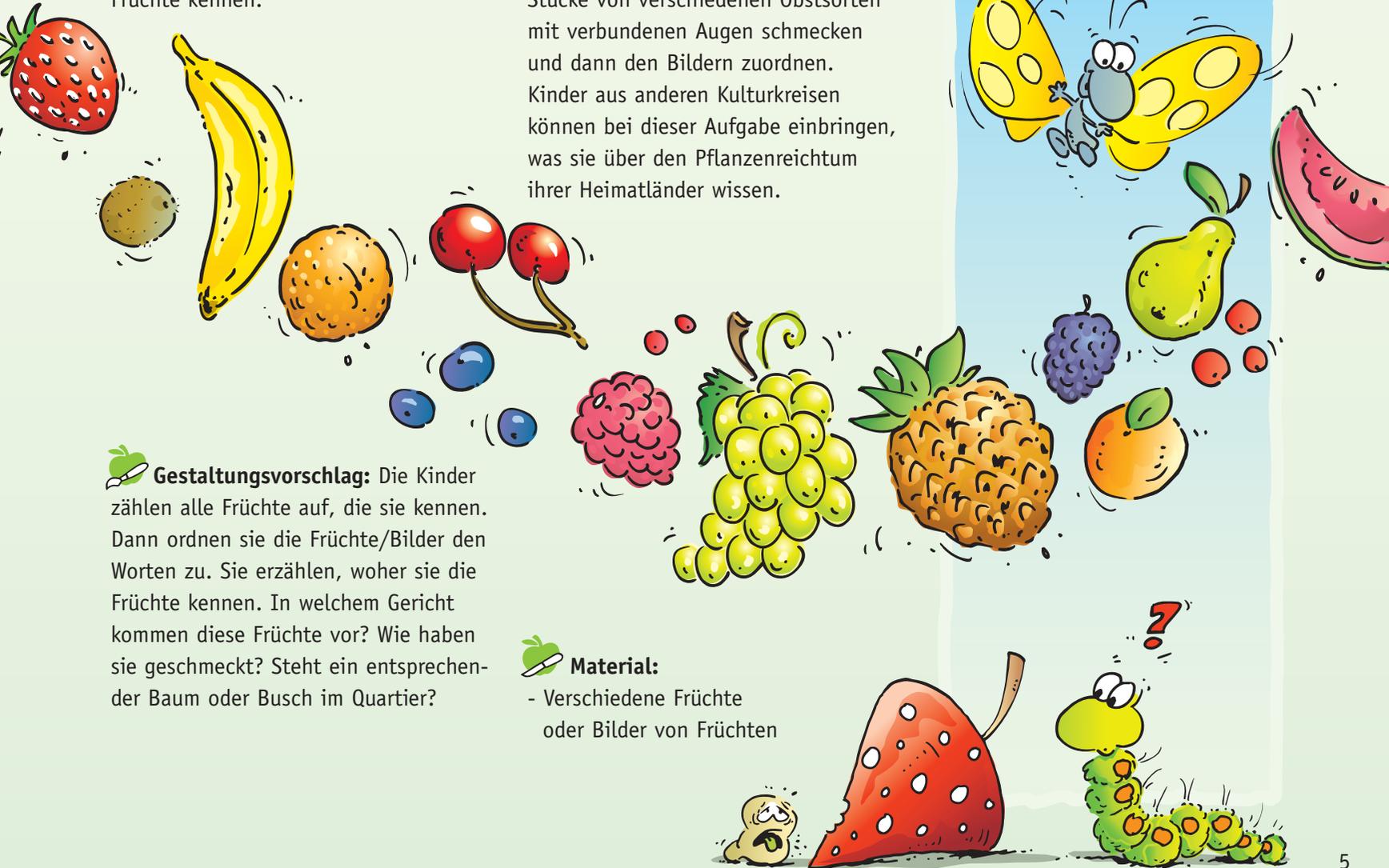
Vertiefung: Partnerarbeit: Stücke von verschiedenen Obstsorten mit verbundenen Augen schmecken und dann den Bildern zuordnen. Kinder aus anderen Kulturkreisen können bei dieser Aufgabe einbringen, was sie über den Pflanzenreichtum ihrer Heimatländer wissen.



Gestaltungsvorschlag: Die Kinder zählen alle Früchte auf, die sie kennen. Dann ordnen sie die Früchte/Bilder den Worten zu. Sie erzählen, woher sie die Früchte kennen. In welchem Gericht kommen diese Früchte vor? Wie haben sie geschmeckt? Steht ein entsprechender Baum oder Busch im Quartier?



Material:
- Verschiedene Früchte
oder Bilder von Früchten



Saisonkalender

 **Lernziel:** Lernen, wann welche einheimischen Früchte geerntet werden.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson präsentiert den Kindern mehrere Früchte. In einem Klassengespräch wird gemeinsam besprochen, wann die Früchte geerntet werden. Anschliessend wird mit der Klasse ein Jahreszeiten-

kalender erstellt (siehe Chrüsimüsi). Bei der entsprechenden Jahreszeit kleben die Kinder selbst gezeichnete Bilder von einheimischen Früchten ein.

 **Vertiefung:** Mit den Kindern besprechen, dass die Früchte nicht immer nur aus der Schweiz kommen, sondern von weither importiert werden (Erdbeeren im Januar).

Tipp:

Mit Ideenkorb 18 «Früchtemarkt» und 19 «Meine Frucht» verknüpfen.

 **Material:**

- Packpapier
- Bastelmaterial
- LID-Broschüre «Obst und Beeren»
- Saisontabelle SOV

 **Download:**

- Chrüsimüsi/Bastelvorschläge 3





Früchtemarkt

 **Lernziel:** Den Verkauf von Früchten erleben. Unterscheidung zwischen einheimisch und exotisch verstehen. Erkennen, dass einheimische Früchte nicht rund ums Jahr angeboten werden und teilweise von weither transportiert werden.

 **Gestaltungsvorschlag:** Die Lehrperson besucht mit der Klasse einen Wochenmarkt, den Supermarkt oder den Grossverteiler und studiert dort das Früchteangebot. Was wird angeboten und woher kommen die Früchte? Was kosten sie? Mit welchen Argumenten wird geworben?

 **Vertiefung:** Es wird gemeinsam eine Auswahl an Früchten eingekauft oder die Kinder bringen nach Lust und Laune von zuhause Früchte mit. In der Schule machen sie einen Tauschhandel. Dabei merken sie, wie heikel vor allem manche Beeren sind. Sie wiegen und zählen und lernen so, auf spielerische Weise mit Zahlen umzugehen. Zum Schluss werden alle Früchte gemeinsam gegessen (vgl. Rezeptvorschläge «Elfenwaldfruchtsalat»).

Jedes Kind entscheidet sich für eine Frucht und versucht diese zu verkaufen. Um sie anzupreisen, muss es sagen können, wie sie riecht, schmeckt und aussieht. Für welchen Zweck könnte sie verwendet werden? Schön wäre auch, wenn die Kinder dazu ein Plakat malen würden.

Der Besuch auf dem Wochenmarkt wird viermal im Jahr durchgeführt und die saisonalen Unterschiede werden festgehalten (vgl. Ideenkorb 17 «Saisonkalender» oder 13 «Unser Apfelbaum im Herbst»).

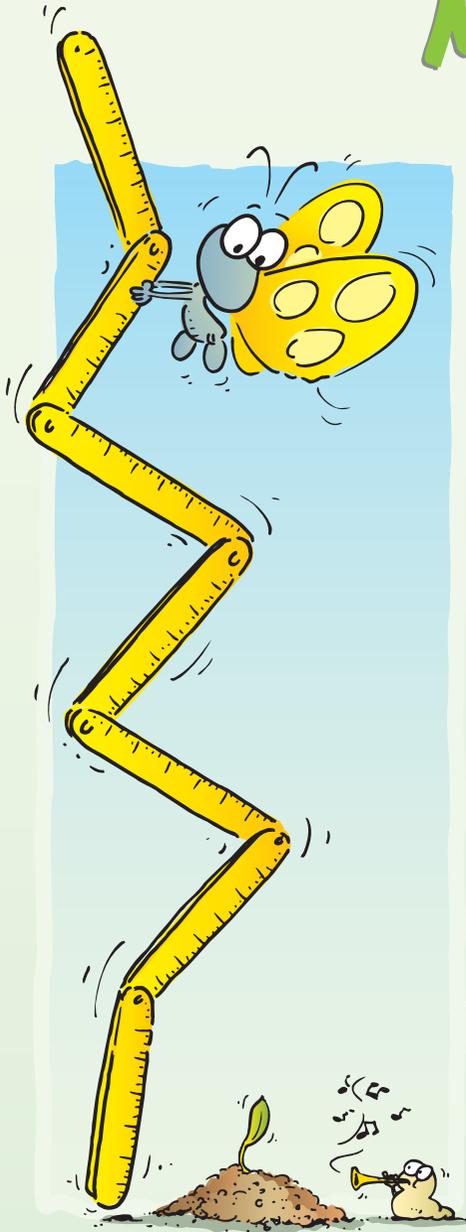
Zusammen mit einer höheren Klasse können Früchte auf dem Pausenplatz verkauft werden (z.B. im Rahmen eines Schulfestes).

 **Material:**

- verschiedene Früchte
- Schreibmaterial



Meine Frucht



 **Lernziel:** Fruchtpflanzen und deren Wachstum im Jahreszyklus erleben (Knospen-, Blatt- und Blütenwachstum, Bestäubung, Fruchtbildung, Ernte, Vermehrung, Schnitt, Ruhepause).

 **Gestaltungsvorschlag:** In der Kleingruppe beobachten die Kinder einen Fruchtbaum oder eine Beerensstaude während allen vier Jahreszeiten. Sie berichten in der Schulklasse regelmäßig, wie sich ihre Pflanze gerade entwickelt, und halten Meilensteine wie die Blüte, die ersten Blätter, die Ernte und den Schnitt zeichnerisch und schriftlich fest. So weit wie möglich nehmen sie an entsprechenden Tätigkeiten beim Obstbauern teil.

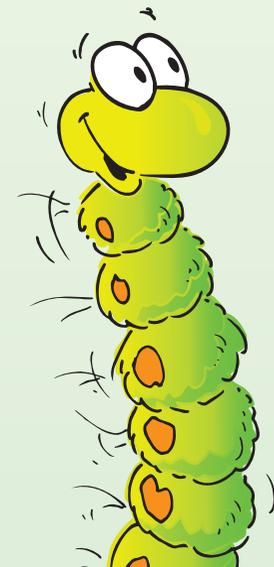
 **Vertiefung:** Warum macht der Baum Blüten, Blätter und Früchte? Im Schulgarten einen Baum oder eine Beerensstaude pflanzen.

Tipp: Eltern und Nachbarn in die Arbeit mit einbeziehen. Wer hat eine Pflanze im Garten und würde eine Gruppe begleiten und jeweils zum richtigen Zeitpunkt einladen?

Früchte- und Beerenpflanzen so wählen, dass unterschiedliche Pflanzentypen beobachtet werden können. Mit Ideenkörben 11, 12, 13, 14, «Unser Apfelbaum im Frühling, Sommer, Herbst, Winter», verknüpfen.

 **Material:**

- Schreibzeug
- Zeichnungsblätter, Farbstifte



Wilde Kerle



Lernziel: Erkennen, dass die Fruchtpflanze nicht unbedingt auf die Begleitung der Menschen angewiesen ist und dass es wilde Formen gibt.



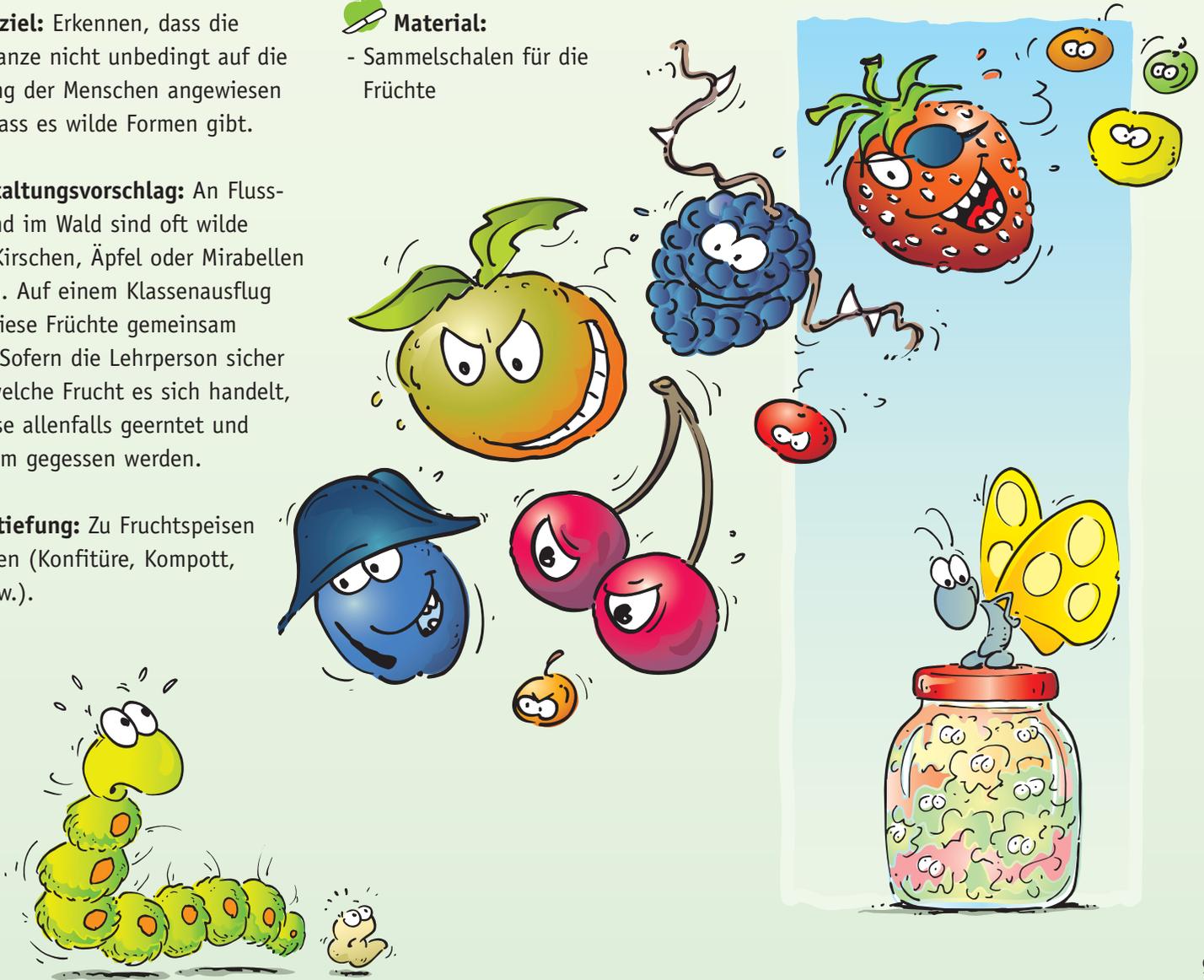
Gestaltungsvorschlag: An Flussläufen und im Wald sind oft wilde Beeren, Kirschen, Äpfel oder Mirabellen zu finden. Auf einem Klassenausflug werden diese Früchte gemeinsam gesucht. Sofern die Lehrperson sicher ist, um welche Frucht es sich handelt, kann diese allenfalls geerntet und gemeinsam gegessen werden.



Vertiefung: Zu Fruchtspeisen verarbeiten (Konfitüre, Kompott, Crème usw.).



Material:
- Sammelschalen für die Früchte



Früchteküche



 **Lernziel:** Einfache Fruchtspeisen herstellen

 **Gestaltungsvorschlag:** In Kleingruppen werden einfache Fruchtspeisen hergestellt und gemeinsam gegessen. Zum Beispiel: Fruchtsäfte, Smoothies, Birchermüesli, Frucht-Joghurt, Früchte-Milchshake, Fruchtsalat oder allenfalls Fruchtkonfitüre. In einem Klassengespräch wird darüber diskutiert, was die Kinder besonders gerne mögen und welche Kombinationen ihnen besonders zusagen.



 **Vertiefung:** Fruchtspeisen sind leichte Speisen und sättigen nicht lange. Womit soll das Frucht-Znüni ergänzt werden, wenn kein Frühstück gegessen wurde?

An einem Schulfest eine Smoothie- oder Fruchtsaft-Bar betreiben mit den Lieblingsdrinks der Klasse (siehe Rezeptvorschläge).

Eine Handvoll als Masseinheit verwenden. Eine Portion = Menge, die in beiden Händen Platz hat.

Tipp: Mit der Lehrperson für Hauswirtschaft zusammenarbeiten und die Schulküche benutzen.

 **Download:**
- Rezeptvorschläge



5 am Tag, wie ich's mag

 **Lernziel:** Jedes Kind erkennt, wie viele Früchte und wie viel Gemüse es pro Tag/in einer Woche gegessen hat. Pro Tag sollen 2 Portionen Früchte und 3 Portionen Gemüse gegessen werden.

 **Gestaltungsvorschlag:** Jedes Kind erhält einen Wochenplan. Der Plan wird an einem gut sichtbaren Ort aufgehängt. Jeder Wochentag ist auf dem Plan in 5 Zeitabschnitte unterteilt (Morgenessen, Znüni, Mittagessen, Zvieri und Abendessen). Die Kinder dürfen jedes Mal, wenn sie eine Portion Früchte/Gemüse gegessen oder einen Fruchtsaft getrunken haben, einen Früchtekleber oder einen Gemüsekleber in das entsprechende Feld einkleben. Eine Portion ist etwa eine Handvoll und entspricht ca. 100 g Früchten oder 70 g Gemüse.

 **Vertiefung:** Die Kinder erinnern sich, welche Frucht/welches Gemüse sie zuletzt gegessen haben. Dann beschreiben sie diese, ohne den Namen zu nennen. Die Kameraden versuchen

möglichst schnell zu erraten, welche Frucht/welches Gemüse gemeint sein könnte. Anstelle der Beschreibung ist es auch möglich, die Frucht oder das Gemüse zu zeichnen.

 **Download:**
- Kopiervorlagen 4, 5
und 6

